

Basalstimulierende Ganzkörperwaschung

Hemiplegie

Patienten mit einer Hemiplegie/-parese nehmen ihre gelähmte Seite nicht oder nicht genügend wahr. Die basale Ganzkörperwaschung eines Apoplexpatienten kann die Körperwahrnehmung der plegischen/paretischen Seite fördern, sinngebende Handlungsabläufe anbahnen und (senso-) motorische Fähigkeiten trainieren, wenn die unten aufgeführten Aspekte in der Versorgung Beachtung finden.

Indikation

Patienten mit Körperbildstörungen wie Hemiplegie/-parese, Neglect oder neuralen Läsionen

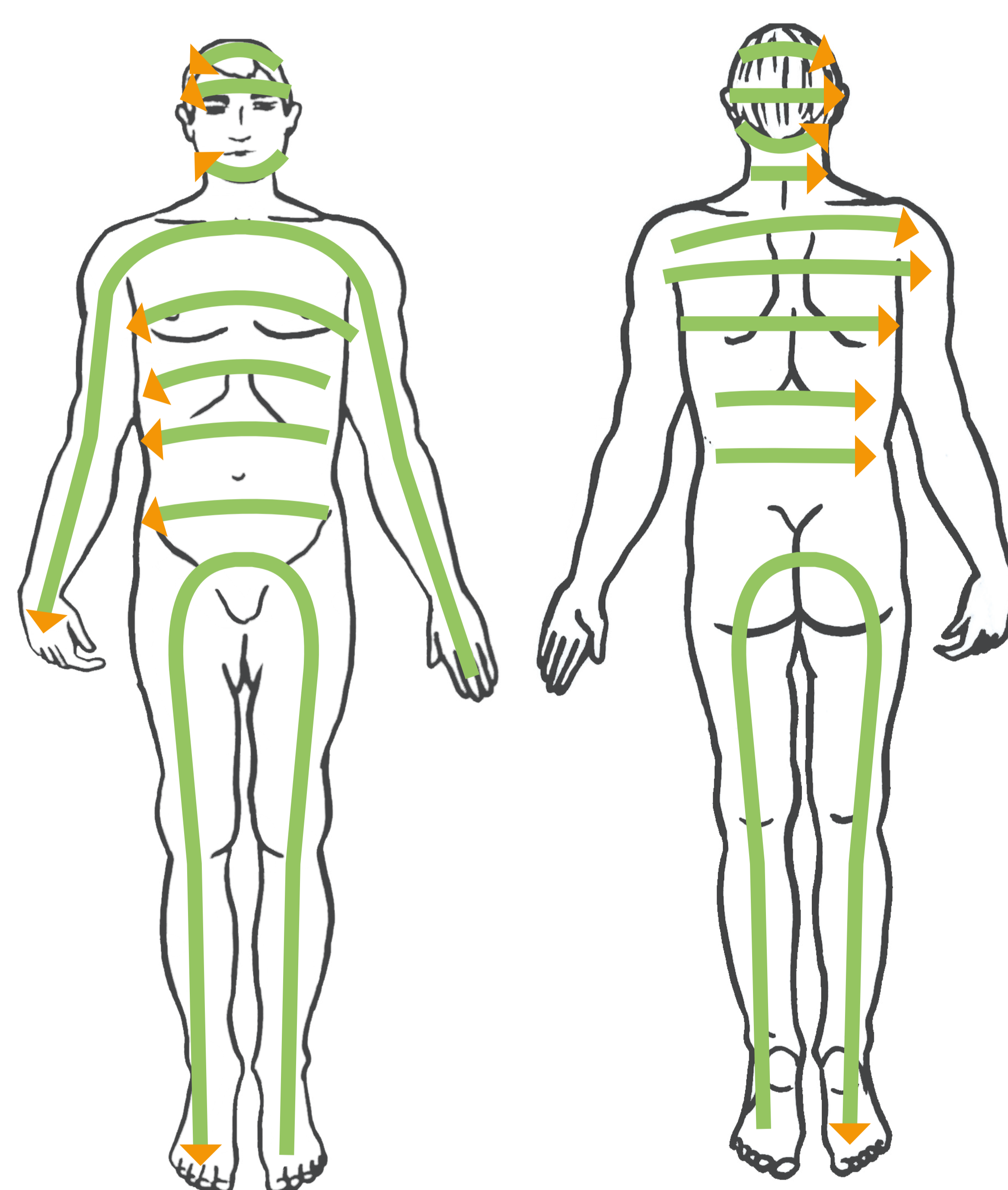
Ziel

Förderung der körperlichen Symmetrie. Der Patient soll vorab die gesunde Körperhälfte spüren, um eine Vorstellung darüber zu entwickeln, wie sich die betroffenen Körperanteile anfühlen müssten/könnten.

Durchführung

Gewaschen wird von der gesunden zur beeinträchtigten Körperseite. Die Körpermitte dabei besonders betonen. Die Waschbewegungen setzen dabei nicht ab: in einem Zug beginnend von der Hand über den Arm, Schulter und Brust bis hin zum anderen Arm und den Fingerspitzen. Die aktive Pflegekraft steht auf der stärker betroffenen Seite. Waschtemperatur/Material: nach Wunsch des Patienten.

Hinweis: Vorsichtiges Nachmodellieren der Finger- und Zehenspitze aufgrund der erhöhten Spastizitätsgefahr. Dabei sollte – wenn überhaupt – im Gegenmuster der Spasmen gewaschen werden.



Evaluation

Welche positiven Veränderungen in Bezug auf Vitalzeichen, Wachheitszustand, Muskeltonus und allgemeines Wohlbefinden können beobachtet werden?

